

Die berühmteste Orakelstätte (*μαντεῖον, χρηστήριον*) war früher Dodona, später Delphi, wo die Priesterin des Apollo, die Pythia, von den aus der Erde aufsteigenden Dämpfen begeistert, weissagte.

d) Die Feste und Spiele. Die einzelnen Gottheiten wurden außer durch Opfer auch durch Festaufzüge (*πομπαι*), Chorgesänge (*χοροί, παιῶνες*) und Spiele (*ἀγῶνες*) gefeiert. Die 4 berühmtesten Spiele waren:

1. die Olympien zu Ehren des Zeus; vgl. § 10, VI. *Delphi*
2. die Pythien " " " Apollo; *Delphi*
3. die Nemeen " " " Zeus; *Nemeen, Argolis*
4. die Isthmien " " " Poseidon. *Isthmus von Korinth*

Durch diese gemeinsamen Feste wurde in den Griechen das Gefühl der nationalen Zusammengehörigkeit erhalten; vgl. Deutschland in der Zeit vor 1870.

I. Die Zeit der Entwicklung und Ausbreitung.

Von den frühesten Zeiten bis zum Beginn der Perserkriege (500 v. Chr.).

Überblick. Schon in den ältesten Zeiten erscheint Griechenland von indogermanischen Stämmen bewohnt, aber vielfach vom semitischen Orient beeinflusst. Nachdem die vom Norden zuwandernden Griechenstämme die früheren Bewohner verwandten und fremden Stammes überwältigt oder verdrängt hatten (dorische Wanderung), bildeten sich neue Staaten, unter welchen zwei:

das dorische Sparta, geordnet durch Lykurg, im Peloponnes und das jonische Athen, neu geordnet durch Solon, in Mittelgriechenland hervorragten.

Aber auch die von ausgewanderten Griechen besiedelten Küstenstädte Kleinasiens und Siciliens gelangten in derselben Zeit zu Macht und überflügelten sogar an Reichtum und Bildung das Mutterland.

§ 8.

Die vordorische Zeit.

1. Die ältesten Bewohner Griechenlands und die Einwanderer. Die älteste in Griechenland sesshafte Bevölkerung erscheint auf dem Festland unter den Namen der Pelasger und der Minyer, auf den Inseln meist unter dem der Karer.